

Er scheint täglich am 6 Uhr früh in der eigenen Druckerei, Habsgasse 20. — Die Redaktion befindet sich Eissanitätsstraße 24 (Sprachstunden von 5 bis 6 Uhr p. m.), die Verwaltung Eissanitätsstraße 1 (Papierhandlung Hof, Armpost).  
Herausgeber: Dr. M. Krumpal & Co., Verleger der Druckerei des „Polaer Tagblatt“.  
Redakteur Hugo Fudak, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Forbet.

# Polaer Tagblatt

Verlagspreis: 2 K 50 h. (für den Ausland durch die Postausgaben um die Postgebühren).  
Postparaffienkonto Nr. 134.575.  
Anzeigenpreis: Eine Zeile 4 mm hoch, 8 cm lang) 30 h., ein Blatt in 4 Zeilen 4 h., in 8 Zeilen 2 h., in 16 Zeilen 1 h. (für die Anzeigenpreise sind die Zeilen mit 1 K für eine Zeile berechnet.)

12. Jahrgang.

Pola, Sonntag 6. Februar 1916.

Nr. 3402.

## Ein Lob unseres Kaisers.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 5. Februar. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart:  
Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, FML.

### Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 5. Februar. (R.-B. — Wolffsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Ein kleiner englischer Vorstoß südlich des Kanals von La Bassée und ein französischer Handgranatenergriff südlich der Somme wurden abgewiesen. Französische Sprengungen auf der Höhe von Wanguoy südlich der Argonnen richteten geringen Schaden an unseren Sappen an. Unsere Artillerie beschuß ausgiebig die feindlichen Stellungen zwischen Dieboltshausen und Sulzern.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
An der Front kein besonderes Ereignis. Ein deutsches Luftschiff griff die Besatzungen von Dinaburg an.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.  
Oberste Heeresleitung.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 5. Februar. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit:

**Strakfront.**  
Der Feind, der mit Teilen seiner Streitkräfte von Selahie vorzurücken versuchte, wurde durch unseren Gegenangriff zurückgeschlagen und zum Rückzug in seine alten Stellungen gezwungen.

**Kaukasusfront.**  
In den verschiedenen Abschnitten finden fortgesetzt Schermüheln zwischen Vorhut und örtliche Kämpfe statt.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 5. Februar 1916.  
Die Kämpfe, die in den letzten Tagen des vorhergehenden Monats bei Neuville-St. Vaast, zwischen Lens und Arras und südlich der Somme stattfanden, haben zwar nur einen lokalen Charakter, bedeuten aber nichtsdestoweniger einen bedeutenden Erfolg, durch den alle Vorteile, die sich der Feind in seiner Herbstoffensive erungen hat, wieder ausgeglichen erschienen. Die Franzosen können heute weniger als je mit einem Vorstoß auf Lens und in das industriereiche Gebiet um Douai rechnen.  
Die Angriffsbewegung, die auf fünf Seiten einer Gesamtfrontlänge von etwa acht Kilometern dem Feinde ein Stück Gelände entriß, erfolgte in systematischen Ablauf von Süden nach Norden. Den Beginn machte am 23. Säumer ein überraschend geführter Stoß an der Stelle, wo die deutschen Linien die Straße Arras—Lille schneiden, es folgte nördlich von hier am 24. der zweite Schlag ostwärts von Neuville, der dritte schloß sich am 26. an, nun nordöstlich Neuville, beiderseits der Straße nach Bium, der vierte schließlich am 28. Säumer noch weiter nördlich nach Givendy zu, nordwestlich von La Fosse.

In allen vier Punkten wurde die Arbeit der stürmenden Infanterie unterstützt durch gewaltige Minensprengungen, die mit unglücklichen Mißlingen vorbereitet waren. Zugleich aber griff, besonders bei dem Kampfe vom 28., die deutsche Artillerie mit außerordentlicher Wirkung ein.

In diesem Gebiet sehen nun seit einigen Tagen ohne Unterlaß französische Gegenangriffe ein, welche den Deutschen den erangenen Besitz wieder streitig machen sollten. So haben die Engländer gestern südlich des La Bassée-Kanals wieder erfolglos angegriffen. Die Franzosen griffen südlich der Somme nach einer Vorbereitung durch Wurminenfeuer abermals die deutschen Stellungen an. Die Angriffe brachen im deutschen Artilleriefeuer zusammen. In der Champagne war in der letzten Woche die Tätigkeit der feindlichen Artillerie äußerst lebhaft, ebenso in den Argonnen, wo es zu Handgranatenkämpfen kam. Die neu erstrittenen Stellungen blieben überall fest in deutschen Händen. Desgleichen betont der Gegner die Kampftätigkeit im Vogesengebiet, wo es gestern bei Dieboltshausen und bei Sulzern zu heftigen Artilleriekämpfen kam.

In Rußland hält die relative Ruhe an.

### Der Bürgermeister Weiskirchner beim Kaiser.

Wien, 5. Februar. (R.-B.) Der Bürgermeister Weiskirchner wurde vom Kaiser in dreiviertelstündiger Audienz empfangen. Der Bürgermeister berichtete über seine Erlebnisse an der Südwestfront. Der Kaiser anerkannte die außerordentlichen Leistungen der Wiener und der niederösterreichischen Truppen. Der Kaiser betonte die außerordentlichen Leistungen der Technik in diesem Kriege, anerkannte die außerordentliche Tüchtigkeit der Ärzte und die hervorragende Entwicklung, welche das Sanitätswesen im Kriege genommen. Der Kaiser gedachte wiederholt der hingebungsvollen, patriotischen, durchaus korrekten Haltung der Bevölkerung und drückte schließlich die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung durchhalten werde bis zum glücklichen Ende.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Russische Meldung.**  
Petersburg, 2. Februar. Amtliche Mitteilung:  
In der Gegend von Ughall entzweit. Der Feind verhinderte unsere Artillerie mit Erfolg Erarbeiten, die der Feind mit Maschinen vornahm, und beschuß wirksam die feindlichen Maschinengewehrstellungen bei der Insel Olandon (24 Kilometer flussaufwärts von Dinaburg). Bei Schischkovo (13 Kilometer westlich von Dinaburg) versuchten die Deutschen, ihre Gräben zu verlassen und gegen unsere Stellungen vorzugehen, wurden aber durch unser Feuer zurückgeworfen. Südlich des Pripiatj, in der Gegend von Wolka Goltzijskaja (14 Kilometer nordwestlich von Rajatowka), unternahm unsere Patrouillen, von denen ein Teil auf's Geratewohl operierte, eine glückliche Streife, wobei sich der Leutnant Sischge Szymon ganz besonders auszeichnete. Aus Galizien und der Bukowina ist nichts zu melden.

**Französische Meldung.**  
Paris, 3. Februar. Amtliche Mitteilungen vom Mittwoch:  
3 Uhr nachmittags: Zwischen der More und der Aisne richtete unsere Artillerie ihr Feuer auf Trainskolonnen in der Gegend des Gefäßes Moulin sous Louvent, sowie auf einen aus dem Bahnhof Koffigny

kommenden Eisenbahnzug. In den Argonnen brachten wir auf der Höhe 185 bei Haute-Chevauchoe eine Mine zur Explosion. Im Esch brachten unsere Batterien ein Munitionslager in der Nähe von Orben, südöstlich des Bonhommepasses, zur Explosion. In der Gegend von Sondernach (südlich von Mümling) eroberten die Deutschen einen unserer Hochposten. Ein Gegenangriff verjagte sie sofort.

11 Uhr abends: Im Atois ziemlich lebhafter Minenkampf. In der Nähe der Straße nach Lille rief das Feuer unserer Artillerie drei Explosionen bei den feindlichen Batterien in der Gegend von Bion hervor. Nordwestlich von Bercy au Bac wurden auf dem Marsch befindliche deutsche Truppen durch unser Geschützfeuer überrascht. In der Champagne haben wir die Werke des Feindes nördlich von Souain bombardiert. Im Woivre wirkliches Feuer auf zwei Minenwerfer nordwestlich von Fizey. In Lothringen zerstörten unsere Batterien auf Höhe 423 südlich von Sionnes ein feindliches Blockhaus. Auf dem übrigen Teil der Front Geschützfeuer.

Belgischer Bericht: Nacht und Tag waren verhältnismäßig ruhig, außer bei Dinmuthen, wo sich ein heftiger Artilleriekampf entwickelt hat und in der Richtung auf Steenstraete, wo lebhaft mit Bomben geworfen wurde.

### Englische Meldung.

London, 3. Februar. General Haig meldet vom 2. Februar:

Gestern abends warf eine unserer Patrouillen nach Erschließung des feindlichen Wachtpostens Handgranaten in den am Nordostende von Trife aufgestellten feindlichen Posten — Heute früh gegen 11 Uhr 30 Min. versuchte der Feind einen überraschenden Angriff gegen unsere Schützengräben längs des Weges von Ipern nach Pilken. Dem Angriff war eine Artillerievorbereitung nicht vorangegangen. Er wurde durch unser Feuer leicht abgewiesen.

### Zur See.

**Dampferzusammenstoß.**  
Hongkong, 5. Februar. (R.-B.) Am 2. Februar nachts stießen bei Swatou der Dampfer „Einju“ und „Dschinnan“ zusammen. Letzterer sank. 21 Personen wurden getötet, 160 ertranken.

**„Die Flotte der unbegrenzten Möglichkeiten.“**  
Christiania, 4. Februar. Die Kaiserfahrt der „Morgens“ wie aus dem „Ager teleg. ap. 21“ wird, in Schiffsfahrtskreisen großes Aufsehen, da man es allgemein für unmöglich hielt, daß der britischen Flotte als Herrin des Atlantischen Ozeans ein deutscher Hilfskreuzer entgegen. Daß dieser noch dazu einen großen Passagierdampfer, wie die „Appam“, über den Ozean entführen konnte, ohne von den aberhundert britischen Wachtschiffen bemerkt zu werden, ruft große Bestürzung hervor. Ein norwegischer hoher Marineoffizier äußerte sich in einem Briefe, man müsse heute die deutsche Marine die Flotte der unbegrenzten Möglichkeiten nennen.

### Vom Balkan.

**Rumänische Flieger über Bulgarien.**  
Berlin, 4. Februar. Der Sonderberichterstatter des „Tagblattes“ in Sofia berichtet entgegen anders lautender Nachrichten über eine Beschickung rumänischer Flieger, als fe bulgarisches Gebiet überfliegen. Amtlich wird festgestellt, daß kein rumänischer Flieger verundet oder getötet wurde. Auch in rumänischen Kreisen wird das Recht Bulgariens, solche Flüge über sein Gebiet abzuwehren, selbstverständlich anerkannt. Die bulgarische Regierung hat wegen dieses Vorfalles in Bukarest ernstlich Protest erhoben.



französischen Senates beschloß mit allen gegen eine Stimme die Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung gegen die Regierung anlässlich der Zeppelinangriffe. — Neuter meldet: Das britische Auswärtige Amt hat bis jetzt noch keine Nachricht erhalten, daß die amerikanische Regierung über das Schicksal der „Appam“ entschieden hat. Der britische Konful in Norfolk meldet, daß die Angelegenheit in Washington behandelt werde.

Vom Tage.

Eine Opernaufführung in Pola. Wie wir erfahren, soll, insofern sich keine Schwierigkeiten mehr ergeben werden, die Erstausführung der Oper „Don Pasquale“ am 20. Februar in deutscher Sprache stattfinden. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat Ihrer Excellenz Frau Helene v. Cmelariz. Der Neigungsin dieser Vorstellung fließt dem Roten Kreuz, dem Witwen- und Waisenfonds und den Polaer Flüchtlingen zu. Die Gesamtregie und die künstlerische Leitung hat Herr Willy Gerstorfer, das Einstudieren der Söli und der Chöre Herr Professor Niersberg übernommen. Die Ausstattung ist dem Herrn Lichtig anvertraut worden.

Ergebnis der Venangulung des „Leuchtturm in Eisen“ vom 31. Jänner bis einschließlich 4. Februar: am 31. Jänner Kr. —, am 1. Februar Kr. 204.—, am 2. Februar Kr. 4320, am 3. Februar Kr. 10.20, am 4. Februar Kr. 26.20. Wäheriger Reinertag Kronen 31.844.58.

Plakmusik. Heute nachmittags um 3 Uhr veranstaltet die k. u. k. Warneinheit am St. Theodorstal ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. Sch. Preuß: „Heil Franz Josef I.“, Marsch, 2. F. Schubert: „Am Meer“, Lied. 3. G. Kremer: „Alt-Wien“, Walzer. 4. G. Schmidt: „Aus nah und fern“, österreichisch-ungarischer Popourri. 5. J. Strauß: „Luftiger Kakt“, Polka. 6. R. Sedor: „Javanosik“, Marsch.

Beamten-Zeitung (Wien). Die am 31. v. M. ausgegebene Nr. 3 enthält u. a.: „Weltkrieg und Schule“, „Aus dem ungarischen Beamtenleben“, Mitteilungen aus dem Beamten-Vereine und aus anderen Beamtenvereinigungen, und zwar: Verband der österreichischen Staatsbeamtenvereine, Verein der Beamten der Stadt Wien. Verschiedene Nachrichten.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 36.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Venes.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Kaiser.

Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Eitenchiffarzt d. R. Dr. Welfer; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Pulscher.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleißen in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege das goldene Verdienstkreuz am Bande der österreichischen Kron- und Kaiserlich-königlichen Landsturm- und Seehäfenverwaltung dem Leutnant 2. Kl. des österreichischen Flots, Kapitän langer Fahrt Wolfgang Paulovich, Kommandanten des

Schleppers „Bluto“; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Leiterführer des österreichischen Flots, Kapitän kleiner Küstenschiffahrt Santo Dapas, Boatsmann des Schleppers „Bluto“, und dem Maschinenisten des österreichischen Flots Johann Öhrlant, 1. Maschinenisten des Schleppers „Bluto“.

**Offiziers-Wäsche**

Hemden, Unterhosen, Krägen, Manschetten, beste Qualität, in jeder Größe lagernd bei

## IgnazioSteiner

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Ausweis der Spenden.

Zu Gauden des Präsidiums des hiesigen Frauenvereines vom Roten Kreuze für Trisst und istrien sind für dessen human und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

- Für das „Rote Kreuz“:
- 10 Eselsföhren 16 K; halber Ertrag des Kino „Novara“ 30 K; Herr A. Milovan 5 K; Gageheller „Blitz“ 12 K 94 h; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 64 K 46 h; Erlös für verkaufte Landsturmmanntiere 4 K 50 h; für verkaufte Elemente 14 K 22 h; Preisnachlaß der Papierhandlung Krmptotic 4 K 47 h; Fortifikationsleutnant d. R. R. Hahn 20 K; Frau Karoline Urch 10 K; für Photographien des Herrn Marineoberkommisärs Hanger 1 K 50 h; Herren T. Mattiassevich und N. Viezoli, Theaterpächter, 254 K 3 h; Kino Altura 250 K; S. G. Bruchstücke eines goldenen Ringes; hiezü der frühere Ausweis 3722 K 58 h; Gesamtbetrag 4109 70 h.

Prothesenfond für Kriegsinvalide der Kriegsmarine:

Reggio Benussi, Bierdepositur, 25 K; hiezü der frühere Ausweis 860 K 24 h; Gesamtbetrag 885 K 24 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, angekommene Spenden:

Für die Hinterbliebenen der gefallen Marine-mannschaften:

Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 3010 K 20 h; Landsturm-Arb.-Abl. ... 15 K.

- Für die unehelichen Kinder nach gefallenen Kriegeren des III. Korps: Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 1471 K 80 h.
- Für die Mannschaft der „Zenta“: Sammlung der Geschwister Razum im Theaterkino 59 K 29 h; Sammlung der Lina Hapacher im Theaterkino 20 K 32 h.
- Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht: Offiziersmesse Paula Cresto 35 K 62 h; halber Ertrag des Kino „Novara“ 30 K; Offiziersmesse Dignano 37 K 41 h; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 482 K 39 h; Marinekino in Pola 2450 K; Florian Touelli in Fianona 200 K; Herren T. Mattiassevich und N. Viezoli, Theaterpächter, 254 K 3 h; zwei Drittel des Ertrages vom Kino in Dignano 701 K 26 h.
- Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Lika“ und „Triglav“ Gefallenen: Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 154 K 66 h.
- Für die im Felde Erblindeten: Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 39 K 7 h; Regio Benussi, Bierdepositur, 25 K.
- Für die Kriegsfürsorge: Reinertrag der Gemüsegärten: im „Steinbruch“ 8 K 60 h, Werker 10 K 22 h, in Promontore 74 h 5 h. — Hiezü der frühere Ausweis 17.228 K 7 h; Gesamtbetrag 20.307 K 50 h.

### Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag von 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

## Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

### Um ihre Ehre.

Drama.

Zum Schluß ein komisches Bild.

PREISE: Eintritt Parterre und Logen 60 h, Sperrsitz 40 h, Sitzplatz 20 h. Logen 1 K. Eintritt zur Galerie 20 h. 105

10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

## Brinsenkäse

(wie Butter, vollfett) per Kilo K 2.80 ab Molkerei-Genossenschaft Oberbaumgarten, Deutschbäumen. (Ueber 20 mal prämiert.)

Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Courth's-Mäher.

Nachdruck verboten.

Suanita wandte sich sofort um, als er eintrat, und nachdem sie nach dem Frühstück geklingelt hatte, setzte sie sich an den zierlich gedeckten Tisch. Dolf setzte sich ihr gegenüber und sah sie ein wenig unsicher an.

„Guten Morgen, Nita“, sagte er leichthin.

„Guten Morgen“, antwortete sie förmlich.

Dann brachte der Diener die Frühstückspatte und verschiedene Räumchen und Gerächschaften. Trink und lautlos setzte er alles auf den Tisch.

Dolf hatte nur geschulte Dienerschaft engagiert, die zwar einen hohen Lohn bezog, aber auch jedes Winkes gewärtig war. Das hielt Dolf für nötig, damit ihn nichts in seinem Lebensgenuß störte. Nur an der alten Lina hatte er immer auszusetzen, die paßte ihm nicht in die moderne Domestikationsjahr. Aber in diesem Punkte ließ er bei seiner Wänter auf energielosen Widerstand. Sonst ließ sie ihn in allen Dingen freie Hand, aber wenn er nur daran röhre, Lina wieder in sein Elternhaus zurückzuführen, da maßte sie mit großer Energie ihren Willen geltend.

„Sch möchte nur wissen, warum du so eigenfönnig darauf bestehst, daß die Alte in unserem Hause bleibt. Sie paßt ja gar nicht in den Zuschnitt unseres Hauses und hocht durchaus nicht so, wie ich es wünsche. Moch sei vernünftig und schicke sie wider nach Hause“, hatte er einmal gesagt.

Darauf hatte ihm Suanita geantwortet:

„Sch habe dir schon oft gesagt, daß ich Lina zu behalten wünsche, und daß ich mit ihr zufrieden bin.“

Es ist mir sehr lieb, eine so treue, exprode Person unter den neuen Domestiken zu haben. Müßt ich du durchaus einen anderen Koch haben, so werde ich Lina als Haushälterin behalten und sie mit der Aufsicht über Haushalt und Dienerschaft betrauen.“

Damit hatte sich Dolf zufrieden geben müssen. Lina war, mit einer Erhöhung ihres Gehaltes, zur Haushälterin avanciert, und in der Küche hantierte jetzt ein Koch mit zwei Gehilfen. Es konnte ja Dolf nicht genug kosten. Und Suanita ließ ihn ruhig gewöhren. Was lag ihr an Geld und äußerlichkeiten, da sie ihren Herzensfrieden verloren hatte. —

Der Diener hatte sich wieder entfernt auf einen Wink seines Herrn. Schweigend sah sich das junge Paar gegenüber. Dolf aß mit gutem Appetit, während seine Frau nur eine Tasse Sahokolabe trank und etwas Weißbrot dazu nahm.

Ab und zu warf Dolf einen hämißlich forschenden Blick in Nitas stillen, blaßes Gesicht. Eudlich sagte er ironisch:

„Nun? Gnädige belieben zu schmollen?“

Sie hob den Blick langsam zu ihm auf. Und wie ein Frostschauer ließ es ihre über den Rücken, als sie in seine flimmernden, kalten Augen sah. Wie sehr erinnerten sie diese Augen jetzt an die ihrer Schwiegermutter, die sie schon als Kind gefürchtet hatte. Wo waren nur ihre Sinne gewesen, daß sie nicht diese Keßlichkeit erkannt hatte, so lange es noch nicht zu spät war.

„Sch schmolle nicht“, antwortete sie scheinbar ruhig und kühl.

Er lachte spöttisch.

„So nenne es anders. Jedenfalls bitte ich mir aus, daß du mich nicht mit so kritischen Augen betrachtest. Sie irritieren mich.“

Bei diesen Worten sah er sie mit glühenden Augen an. Ihr Herz kämpfte sich zusammen. Aber sie blieb ruhig, sie wußte, daß er sie reizen wollte, weil ihm ihre Ruhe, die sie sich unter tausend Schmerzen zurückerobert hatte, ärgerte.

„Sch habe dich nicht kritisch betrachtet“, antwortete sie.

Er schlug die Beine übereinander und dehnte sich faul.

„Spiete nur nicht die Erhabene. Du bist natürlich wieder tief beleidigt, weil ich spät nach Hause gekommen bin. Man kann doch nicht ewig den verliebten Seladon spielen, das wird doch auf die Dauer langweilig.“

Seht hatte er erreicht, daß sie ihre Ruhe verlor. Dunkles Rot stieg in ihr Gesicht, und ihre herzlischen, dunklen Augen bligten stolz und unmutig.

„Sch verlange durchaus nicht, daß du den verliebten Seladon spielst, wie du dich so geschmackvoll ausdrückst — im Gegenteil — du kümmerst mir keine größere Beleidigung zufügen. Du kannst tun und lassen, was du willst, wenn du mir das gleiche Recht zubilligst“, sagte sie mit zornig bebender Stimme.

In seinen Augen bligte es seltsam auf. Aber dann zuckerte er ungläubig damit.

„Na na — nur nicht so stolz, kleine Frau!“ rief er scheinbar gemühtlich. „Spiele mir nur keine Komödie vor. Sage es nur ehelich, daß du verflämmt bist, daß ich nicht immer bei dir sibe. Komm, seth dich auf meinen Schoß, gib mir einen Kuß, dann ist die Sache erledigt, und du sollst entschädigt werden für die einsamen Stunden.“

Er streckte ihr gnädig die Hand entgegen, seth überzeugt, daß sie nun gleich veröhnt an seinem Hals hängen würde.

(Fortf. folgt.)

<b>Sardinenbissen</b> , eine Spezialität, 8-10 Mittelstücke, 20 Dosen . . . <b>K 24</b> —	<b>Schokolade</b> , 4-Kg.-Postpaket . . . <b>K 27</b> —
<b>Sardinen</b> , 180 Gramm, per Dose	<b>Kakao Holl.</b> , 5-Kg.-Postpaket . . . <b>29</b> —
6 Prachtstücke, 20 Dosen . . . . . <b>22</b> —	<b>Schweizer Kakes</b> , 4-Kg.-Postp. . . <b>20</b> —
<b>Sardinen</b> , 130 Gramm, per Dose	<b>Trockenmilch</b> , voll. 4-Kg.-Postp. . . <b>22</b> —
6 Mittelfische, 30 Dosen . . . . . <b>27</b> —	<b>Kondens. Milch</b> , 10 Dosen . . . . . <b>18</b> —
<b>Makrelen in Bouillon</b> (eine Art Seeforellen), 390 Gr., oval, 10 Dosen . . . <b>18.50</b>	<b>Suppenwürfel</b> , 500 Stück . . . . . <b>16</b> —
	<b>Butter-Kakes</b> , in 1/2-Kg.-Paketen, 24 Pakete . . . . . <b>18</b> —

Alles franko jeder Post, inklusive Verpackung, per Nachnahme. Bei Aufträgen über 50 Kronen wird am Voreinsendung des Betrages ersucht. Aufträge nur in deutscher Sprache samt genauerster Adresse erbeten an

**M. GRÜNBAUM, WIEN, II., Lichtenauergasse 6.**

Zweigverein Pola des Roten Kreuzes und Damenkomitee für Kriegsfürsorge Pola

**EINLADUNG**

zu der am  
8. Februar d. J. zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Kriegsfürsorge im Theater Ciscutti um 4 Uhr 30 Min. p. m.  
stattfindenden

**Wohltätigkeitsvorstellung**

**Aufführungsordnung:**

- R. Wagner: Overture zur Oper „Der fliegende Holländer“ (Marine-Orchester)
  - a) Th. Körner: „Ivonne“, eine Episode aus dem Deutsch-belgischen „Feldzug 1914“  
b) Edm. Eysler: „An allem sind die Weiber schuld“, aus der Operette „Die oder Keine“, gesungen von Heinz FUXA
  - Otto Panoch: „Konzert-Polnaise“ für zwei Violinen mit Orchesterbegleitung. (Solo: Otto PANOCH und J. TITTEL)
  - Wilhelm Rosenfeld mit neuesten Schlagern:  
a) „Friedenskouplet“  
b) „Damit die Konkurrenz zerspringt“
- ===== 10 Minuten Pause! =====
- Fr. Lehár: Grosses Potpourri aus der Operette „Eva“, Orchester.
  - Rolph Klaudus, Charakterkomiker:  
a) „Der Papa“  
b) „Die Untreue“
  - a) F. Krüger: „Tell-Phantasie“ } Xylophonsolo mit Orchesterbegleitung  
b) Örtler: „Kunstreitergalopp“ } (Solo: J. WYSSDUIL)
  - Hans Fuchs, Komiker aus Saarbrücken: „Bei der Kukelmuklerfeuerwehr“

**Schlussmarsch**

Spielleiter: Cornelius BÄDER      Dirigent: J. VOZKA  
Am Klavier: Prof. ILLERSBERG

PREISE INKLUSIVE EINTRITT:	
Logen K 12.—, Sperrsitz K 3.—, Parterresitz K 2.50, Galeriesitz K 1.—, Parterrestehplatz K 1.—, Galeriestehplatz 50 h	

Kartenvorverkauf ab Sonntag, 6. Februar, an der Theaterkassa

Das Präsidium.

**Prompteste Sendung eines jeden Quantums von:**  
Kondens. Milch (Dose à 450 g) K 1.70 per Dose. Kondens. Milch, in (Dose à 450 g), K 1.80 per Dose. Frische Butter K 7.90 per Kilo. Mehl, fein, K 5.90 per Hilo. Getreide (Dose 5-7 Fische) K —.75, —.85 per Dose; mit Tomaten K 1.—, 1.10. Salzmi „Prag“ K 7.80 per Kilo.  
Hrn. S. Levi, Kremsergasse Nr. 22, St. Pölten (bei Wien), R.

Schöne haltbare  
**Selchwürste**  
(Krainer) 25 Paar 20 Kronen. — 25 Paar Vorarlberger Landjäger 18 Kronen. Oskar Heinzl, Graz, hauptpostlagernd.

**Das Elite-Modealbum für Frühjahr und Sommer.** Preis Kr. 3.—. Eingetroffen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

**kleiner Anzeiger.**

- Zu vermieten:**
- Nett möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Kadefkin Straße 34. 191
  - Möbliertes Zimmer zu vermieten, eventuell mit Küchlein benutzung. St. Johans 8, 2. St. 192
  - Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 24, 2. St., links. Zu besichtigen an Sonntagen ab 2 Uhr und an Wochentagen ab 5 Uhr nachmittags. 176
  - Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett (ca. Küche oder Bad) und Veranda, ist in der Stanhouf-Straße 5 sogleich zu vermieten. Zu besichtigen von 12 bis 2 Uhr. 179
  - Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Siffano 32, zu besichtigen Samstag den ganzen Tag und Sonntag von 12 bis 6 Uhr. 180
  - Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang und allem Komfort (Bad, elektr. Beleuchtung usw.) zu vermieten. Via Lajzaric 11, 2. St. 181
  - Wohnung mit Zimmer und Küche und ein Stall für vier Pferde samt Remise zu vermieten. Anzulegen im Cafe Bratog. 186
  - Schlafstelle für solche deutsche Arbeiter. Adresse in der Administration. 173

**Offene Stellen:**

Ein mit der einfachen Buchführung vertrauter Herr oder eine Frau findet auf einige Monate tägliche Beschäftigung. Gefällige Offerte mit Gehaltsansprüchen durch die Administration d. Bl. erbeten. 188  
Eine nette Zählkassiererin und eine nette Serviererin werden sofort aufgenommen im Restaurant Miramar, Pola. 190

**Zu verkaufen:**

Ein Cello zu verkaufen. Anzulegen in der Administration. 189

**Zu kaufen gesucht:**

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 177

**Der russische Niederbruch.**

Von Ludwig Ganghofer. Der neueste Band der Ullstein-Kriegsbücher. K 1.35.

Vorrätig in der  
Zehrer'schen Buchhandlung (Mahlr).

===== **ARMEE** =====

**Armbanduhren**

Nickel oder Stahl . . . K 10.—, 12.—, 14.—  
Mit Radium-Leuchtblatt K 14.—, 16.—, 18.—  
Mit Prima-Werk . . . K 22.—, 24.—, 30.—  
Mit Radium-Leuchtblatt K 28.—, 30.—, 32.—  
Mit Präzisionswerk . . . K 44.—  
Silber-Zugarmbanduhr K 18.—, 20.—, 22.—  
Gold-Zugarmbanduhr K 70.—, 80.—, 100.—  
3 Jahre Garantie. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour. Versand per Nachnahme, ins Feld gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 30 h für Porto durch die Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad, h. u. k. Horlogermeister, Brüx Nr. 1019 (Böhmen)  
Hauptkatalog umsonst und portofrei. 33

**Thr verspätet Euch nie,**  
denn meine Uhren leuchten bei Nacht!

Jede Uhr, ob alt oder neu, wird binnen 24 Stunden in meiner Werkstatt leuchtfähig gemacht mit echtem Joachimstaler Radium.

Einzig in Pola!  
Zehn Jahre garantierte Leuchtkraft!

**H. Brambir, Pola**  
Uhrmacher :: Via Sergia 20

